

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortshaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark zzgl. Bestellgeld.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von H. Schurig, Bretinig.

Nr. 21.

Sonnabend, den 12. März 1910.

20. Jahrgang.

Schulprüfungen in Bretinig.

Montag, den 14. März.

Vormittag, Oberschule, Zimmer B.		
8 ⁰⁰ —8 ⁴⁰	Ri. Ia	Herr Oberlehrer Rin.
8 ⁴⁰ —9 ²⁰	IIa	„ „ Lehrer Damm.
9 ²⁰ —10 ⁰⁰	IIIa	„ „ Hilfslehrer Burthardt.
10 ¹⁵ —10 ⁴⁵	IVa	„ „ Oberlehrer Rin.
10 ⁴⁵ —11 ¹⁵	Va	„ „ Hilfslehrer Burthardt.
11 ¹⁵ —11 ⁴⁵	VIa	„ „ Lehrer Damm.

Nachmittag: Fortbildungsschule.

Niederschule, Zimmer C.		
2 ⁰⁰ —2 ³⁰	Gewerbli. Ri.	Herr Lehrer Damm.
2 ³⁰ —3 ⁰⁰	Landwirtschaftl. Ri.	„ „ Schmöle.
3 ⁰⁰ —3 ³⁰	Fabrikarb.-Ri. I u. II	„ „ Lübed und Schneider.

Dazu werden die Behörden, Eltern und Freunde der Schule herzlich eingeladen.

Dienstag, den 15. März.

Vormittag, Niederschule, Zimmer C.		
8 ⁰⁰ —8 ⁴⁰	Ri. Ib	Herr Lehrer Lübed.
8 ⁴⁰ —9 ²⁰	IIb	„ „ Schneider.
9 ²⁰ —10 ⁰⁰	IIIb	„ „ Schmöle.
10 ¹⁵ —10 ⁴⁵	IVb	„ „ Lübed.
10 ⁴⁵ —11 ¹⁵	Vb	„ „ Schmöle.
11 ¹⁵ —11 ⁴⁵	VIb	„ „ Schneider.

Handarbeitsausstellung:

im Zimmer A der Oberschule.

Der Ortsschulinspektor.

Zeitliches und Sächsisches.

Bretinig. Am Palmsonntag abends 7 Uhr findet im Gasthof zum deutschen Hause ein christlicher Familienabend statt, den der ev.-luth. Jünglings- und Jungfrauenverein zu Bretinig zu Ehren unserer diesjährigen Konfirmanden veranstaltet wird. Zur Aufzählung gelangt, außer kleineren musikalischen und deklamatorischen Vorträgen, das große sechsstellige Volksstück: „Die Salzburger“ von Piarrer Delbrück in Hannover, das die Vertreibung der Evangelischen aus Salzburg im Jahre 1731 in ergreifender Weise zur Darstellung bringt. Infolge der großen Unkosten, die die Ausstattung des Stückes verursacht, muß diesmal 20 Pfg. à Person Eintrittsgeld erhoben werden. Hoffentlich wird auch diesem Abende von allen Seiten unserer Einwohnerschaft ein recht zahlreicher Besuch zu teil.

Was ist aus dem großen Kometen 1910 A geworden, der im Januar so unvermutet schnell auftauchte und nach wenigen Tagen anscheinend wieder verschwand? So fragt wohl mancher, der damals den seltenen Stern kurz nach Sonnenuntergang erblickte. Augenblicklich steht er im Sternbild des „Pegasus“, zieht in nordöstlicher Richtung seine Bahn und dürfte auch in diesem Sternbild für die Beobachtung verschwinden. Dem unbewaffneten Auge ist er bereits Anfang Februar entrückt, seine Helligkeit gleicht Anfang März nur noch den Sternen 6. Größe. Der Komet Halley bewegt sich langsam in den „Fischen“ weiter, wird aber bald in den Sonnenstrahlen unsichtbar, um erst im April wieder aus diesen hervorzutreten. Im Mai wird der Komet schnell an Sichtstärke zunehmen und im rasenden Laufe den Himmel durchziehen. Am 19. Mai wird er vor der Sonne vorüberziehen. In der ersten Hälfte des März ist er der Erdbahn am nächsten. Im Juni geht der Komet erst gegen 11 Uhr unter, dürfte dann also sehr gut zu beobachten sein.

Ein lange gehegter Wunsch der Unteroffiziere ist, wie das Armeeverordnungsblatt mitteilt, endlich in Erfüllung gegangen. Die Verpflichtung, zu einer bestimmten Abendstunde in der Kaserne zu sein, ist für die Sergeanten aufgehoben worden, eine Vergünstigung, die bisher nur den Unteroffizieren mit dem Offiziers-Seitengewehr zugute kam. Alle übrigen Unteroffiziere dürfen bis nachts 12 Uhr ausbleiben. Verheiratete Unteroffiziere können eine permanente Urlaubskarte erhalten. Nicht weniger willkommen wird den Unteroffizieren der Zutritt zu den Befehlungen sein, daß sie bei Friedensübungen und Märschen kein Gepäck mehr zu tragen brauchen mit Ausnahme des

wo Gepäck für die Leutnants vorgezeichnet ist oder es zu Ausbildungszwecken erforderlich ist. Großröhrsdorf. Wie uns mitgeteilt wird, besteht in den diesigen Innungskreisen die Absicht, in absehbarer Zeit wieder einen Meisterkursus hier abzuhalten. Wir machen alle jüngeren selbständigen Handwerker und Gehilfen, welche später einmal der Meisterprüfung sich unterziehen wollen, auf diesen Kursus schon jetzt aufmerksam.

Hausen, 8. März. Der 1848 in Reumhermsdorf geborene Privatmann Friedr. Hermann Hille aus Sebnitz, der wegen verdächtigter Beteiligung zum Reinerde eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr 3 Monaten verbüßt, hatte sich gestern wieder wegen wissentlich falscher Angaben über sein Vermögen, die er an Eidesstatt durch Handschlag bekräftigt, zu verantworten. Der Angeklagte, der früher ein wohlhabender Gutbesitzer war, hatte sein Einkommen im Jahre 1903 auf 770 Mark angegeben. Gegen die Einschätzung auf 3000 Mark reklamierte er und versicherte an Eidesstatt, ein weiteres Einkommen nicht zu besitzen. Als der Angeklagte seine Strafe antrat, entdeckte seine zweite Frau im Geldschrank gegen 34 000 Mark Geld, das sie in Wertpapiere umsetzte, um mit einem Liebhaber ins Ausland zu gehen. Nur dadurch, daß rechtzeitig ein Pfleger für die Kinder erster Ehe gestellt wurde, konnte diesen das Geld erhalten werden. Den Angeklagten treffen drei Monate Zuchthaus als Zusatzstrafe.

Rickel bei Bangen. Eine aufregende Szene spielte sich bei der im Schlosse abgehaltenen Trauerfeier für den so plötzlich aus dem Leben geschiedenen Gutsadministrator Karl von Bergoffsky ab. Bei den Worten des Geistlichen: „In den Nachmittagsstunden haben wir ihn noch gesund und munter, doch gar zu bald durch die schauerliche Kunde das Dasein, er sei erschossen“ — brach der Inspektor Rabe, der einzige Zeuge des Todes, bewußtlos zusammen und konnte nur mit Mühe aufrecht erhalten werden, während dicke Tropfen kalten Schweißes ihm von der Stirne perlen, der alsbald einem gewissen Dämpfen des Kopfes, wie es nur eine hochgradige Erregung hervorbringen kann, Platz machte. Hier kam auch die bisher verhaltene Spannung der Bevölkerung zu einem geradezu elementaren Ausbruch, der in einen Tumult auszuarten drohte, so daß der Geistliche seine Rede unterbrechen mußte. Auf dem Friedhofe hatte sich unterdessen eine große Menschenmenge angesammelt, die dem sich alsbald nahenden Leichenzug mit begrifflicher Spannung entgegen sah.

Kadeberg. (Im Dienste der Fremdenlegion.) Der Sohn eines hiesigen Einwohners,

der Rutscher Gustav Gärtner, wurde bei seiner Ankunft in Paris von Berbern betrunken gemacht, dann zur Unterzeichnung eines Scheines gezwungen und von der Polizei zwangsweise der Fremdenlegion zugeführt. Jetzt ist es dem G. gelungen, zu flüchten und Algier zu erreichen, dort wurde er vom deutschen Kreuzer „Fregata“ aufgenommen, auf dem er, da er seiner Militärpflicht in Deutschland noch nicht genügt hat, als Matrose eingestellt wurde.

Schanda u. (Am 65. Hochzeitstag gemeinsam gestorben.) In einem kleinen Orte an der sächsisch-böhmischen Grenze feierte das Ehepaar Koller seinen 65. Hochzeitstag im Beisein von ungefähr 50 Gästen. Während des Festmahls sank die Jubilarin, eine einfache Bürgerfrau, im Alter von 87 Jahren, um und war infolge eines Herzschlages auf der Stelle tot. Der Gatte, der im gleichen Alter stand, sprach kein Wort, sondern stand auf, ging an die Leiche seiner Frau, kniete dort nieder, mit seinem Kopf die Brust der Frau berührend. Als der Geistliche hinzutrat, und den Knien aufsitzen wollte, bemerkte man, daß auch der Greis tot war. Auch seinem Leben hatte ein Herzschlag ein Ende gemacht.

Dresden. Das Landgericht verurteilte den vormaligen Gemeindevorstand Julius Hermann Müller in Röhlsche, der in amtlicher Eigenschaft 7000 Mk. unterschlagen, jedoch Straf gelassen hatte, zu 5 Monaten Gefängnis. — Jugendliche Ausreißer. Die beiden jungen Leute in Glauchau, die in einem Briefe die Absicht geäußert hatten, daß sie den Tod in der Wüste suchen wollten, wurden dieser Tage in Hof i. B. aufgegriffen.

Zwickau. Blödsichtige Trauer kam hier in die Familie des weit bekannten Hoteliers Ernst. Der 21jährige Sohn war im Herbst zur Marine eingezogen worden und war mit einem Truppentransport auf dem Wege nach China. Jetzt erhielten die Eltern die telegraphische Nachricht, daß ihr Sohn am 2. März an Bord des Transportdampfers „Sveinena“ im Hafen von Genoa plötzlich gestorben ist.

Vom Balkon gestürzt und tot. Von einem schweren Unglücksfalle wurde Mittwoch morgen die Familie des Mechanikers Dittsch, wohnhaft Döhlstr. 20 in Leipzig, betroffen. Die Ehefrau stand mit ihrem 2 1/2jährigen Töchterchen auf dem Balkon ihrer im dritten Stock gelegenen Wohnung, als plötzlich das Kind auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise vom Balkon auf den Hof stürzte. Das kleine Mädchen war sofort tot.

Ein neues 20 Millionen-Projekt der Stadt Leipzig. Leipzig ist drauf und dran, weißhauende, an Großartigkeit, aber auch an

Rosspieligkeit kaum ihresgleichen findende Projekte zu verwirklichen. Sie wird damit ihren Charakter nicht nur einer modernen Großstadt erhöhen, sondern auch ihrem Rufe einer schönen Stadt von neuem alle Ehre machen. Bisher pflegte man ihr wohl den Namen einer Seestadt in ironischem Sinne beizulegen. Nunmehr schickt sie sich aber allen Ernstes an, in der Tat eine „Seestadt“ zu werden. Nach einer Vorlage des Rates soll nämlich im Westen der Stadt, in der Nähe des neuen großen Markplatzes, auf einem 625 000 Quadratmeter großen Areal ein Riesensee erbaut werden, dessen Umgebung herrliche Terrassen mit großartigen Villen, Ausstellungsgebäuden und modernen Restaurationsräumen bilden werden. Der künstliche See wird gespeist von den Fluten der Elbe und der Pleiße. Unzählige Rachen, Ruder- und Segelboote werden die große Wasserfläche beleben.

Kirchennachrichten von Bretinig. Sonntag Judica: 9 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachmittags 5 Uhr: Prüfung der diesjährigen Konfirmanden. Dazu werden vor allem die Eltern derselben herzlich eingeladen. Geboren: dem Maurer Ernst Robert Menschner eine Tochter; dem Bahnarbeiter Edwin Richard Heinrich ein Sohn; dem Zigarrenarbeiter Emil Otto Haufe ein Sohn. Gestorben: Paul Moritz Koch, Landgutbesitzer, mit Elsa Margarethe Steglitz. Gestorben: Max Walter Eichhorn, S. d. Fabrikarbeiters Bruno Oscar Bernhard Eichhorn, 8 J. 9 M. 21 T. alt. Mittwoch, den 16. März abends 8 Uhr: Bibelfunde in der Pfarrwohnung. Ev.-luth. Jünglingsverein Bretinig: Sonntag abends 8 Uhr im Anler: Versammlung.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburten: Ernst Kurt, S. d. Schuymanns Ernst Paul Mieschel Nr. 19 d. Aufgebote: Holzarbeiter Erwin Arthur Prescher in Niederreina und Bertha Anna Söhnel Nr. 260 l. — Tischlergehilfe Paul Emil Junagidel Nr. 16 und Minna Auguste Höfgen Nr. 16.

Eheschließungen: Fabrikarbeiter Friedrich Erwin Boden Nr. 139 mit Anna Flora Freudenberg Nr. 316. — Fabrikarbeiter Paul Erhard Schletter Nr. 238 mit Minna Bella Grohmann Nr. 256 c.

Sterbefälle: Stellmachermeister Johann Gottlieb Beigle Nr. 14, 70 J. 11 M. 27 T. alt — Banoweberegehilfe Emil Dawin Philipp Nr. 302 l, 15 J. 2 M. 26 T. alt. — Amalie Auguste Koch geb. Senner Nr. 255, 75 J. 3 M. 19 T. alt.